

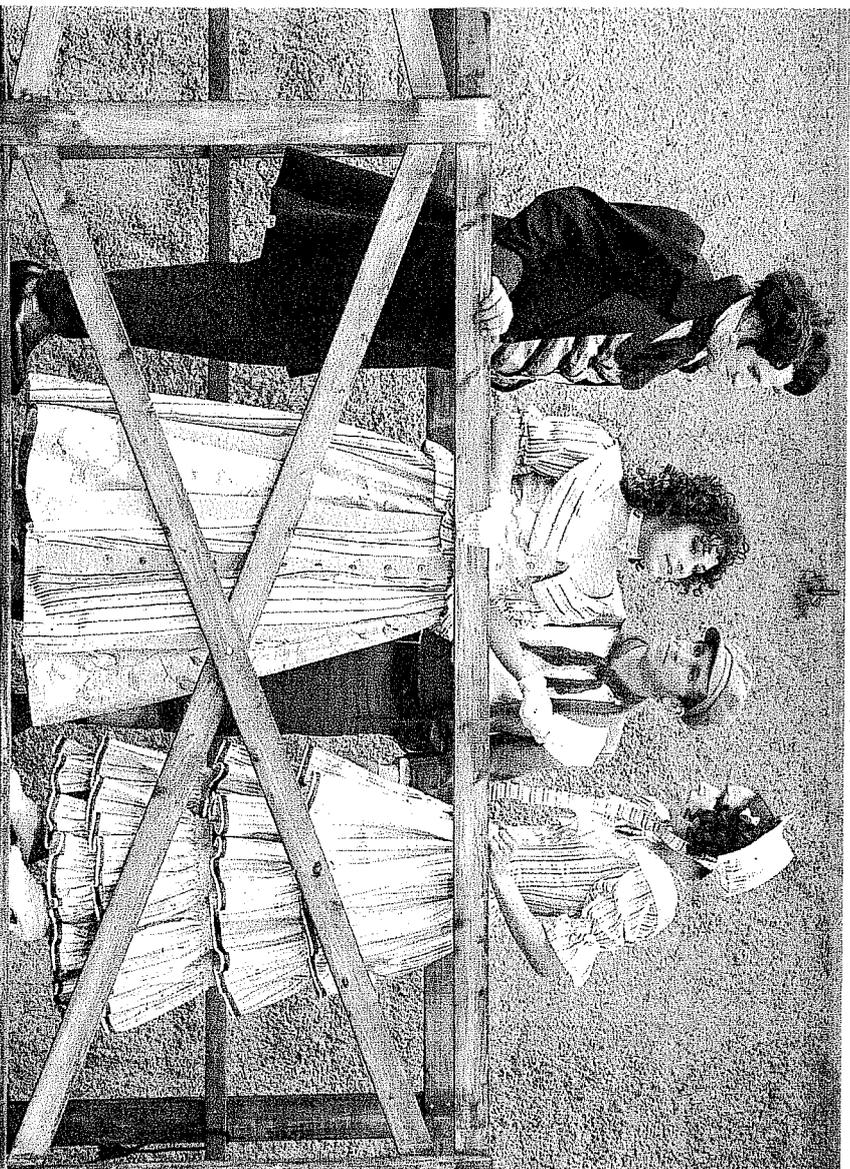
Wirtshaus im Spessart öffnet auf der Burg

Für eine musikalische Räuberpistole lädt das Theater Plauen-Zwickau zu einem Freiluft-Spektakel nach Schönfels ein.

VON LUDMILA THIELE

SCHÖNFELS – Dunkle Wälder und skrupellose Räuberbanden gibt es im Spessart, wird gemunkelt. In dieser Gegend gerät Franziska, Comtesse von Sandau (Johanna Steinhäuser), in Begleitung ihres Verlobten, Baron von Sperling (Saro Emirze), Zofe Barbara (Julia Ranj) und Pfarrer Haug (Dieter Maas) sowie den Handwerksburschen Felix (Benjamin Petschke) und Peter (Johannes Lang) auf der Suche nach einem Nachtquartier in ein Wirtshaus.

Die Räuberbande, die hier ihr Unwesen treibt, fordert die Comtesse als Geisel, um ein dickes Lösegeld vom gräflichen Vater (Theo Plakoudakis/Michael Schramm) zu erpressen. Der tapfere Goldschmiedegeselle Felix tauscht rasch seine Kleider mit ihr. Inkognito flieht Franziska, um von ihrem Vater das Geld zu erbitten. Der geizige Graf aber denkt gar nicht daran, Lösegeld zu zahlen, und hetzt lieber Soldaten auf die Räuber. Trotzig mischt sich die Comtesse als Mitglied der Bande unter die Räuber, um den Freunden zur Seite zu stehen. Und so viel darf verraten werden: Es gibt ein Happyend. Der Stoff von Wilhelm Hauff, der



Baron von Sperling (Saro Emirze) gerät mit seiner Verlobten Franziska, Comtesse von Sperling (Johanna Steinhäuser), dem Handwerksburschen Felix (Benjamin Petschke) und Zofe Barbara (Julia Ranj) im Spessart in die Fänge einer skrupellosen Räuberbande.

PHOTO: THEATER PLAUEN-ZWICKAU

vor allem durch den Film mit Lise-Lotte Pulver bekannt ist, schafft es, auf eine sehr liebenswerte Art eine verkrustete Gesellschaft vorzuführen, sagt der Regisseur Axel Stöcker, der am Theater bereits „Taxi Taxi – Doppelleben hält besser“, „Der klei-

ne Horrorladen“ und „Die Dreigroschenoper“ inszenierte.

Angeläutert werden alle neun Aufführungen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. „Theaterpädagogin Steffi Liedtke hat sich ein abwechslungsreiches Vorprogramm

für Kinder ausgedacht“, sagt Theatersprecherin Carolin Eschenbrenner. Rund um das Wirtshaus können sich die Mädchen und Jungen auf die Spuren der Räuber begeben, ihre Sprache und geheime Tricks erlernen und natürlich Treue schwören.

ren. Dafür winkt am Ende eine kleine Urkunde. Für das richtige Flair der Räuberwelt sorgen fahrende Spielleute, Seiltänzerinnen, Quacksalber, Musiker und tanzende Bären. Die anschließende Aufführung verspricht viel Musik – mal rockig, mal jazzig, mal klassisch. Die altbekanntesten Songs sind in die Handlung vor der wunderschönen Kulisse der Burg Schönfels eingebunden. „Es war eine sehr reizvolle Aufgabe, denn auf der Burg haben wir ja keine Drehbühne“, sagt der Regisseur. Die Musik stammt von Melchior Walther. Zuvor wirkte der Musiker am hiesigen Theater für „Der kleine Horrorladen“, „Datscha Lambada 89“ und „Datscha 2 – Im Nebel des Grauens“. Für Bühne und Kostüme ist Ausstattungsleiterin Gretl Kautzsch verantwortlich, die bereits das Kindermusical „Der Zauberer von Oss“ ausstattete. Die Choreografien sind von Gabriele Triems. Es spielen das gesamte Schauspielensemble sowie etliche Statisten.

Wer das Spektakel auf der Burg Schönfels live erleben will, muss sich spüren. „Wir haben schon 2695 Karten verkauft. Die Veranstaltungen am 29. und 30. Juni sind bereits ausverkauft. Für die Premiere gibt es noch Restkarten“, sagt Carolin Eschenbrenner.

service Die Premiere für „Das Wirtshaus im Spessart“ findet morgen um 19.30 Uhr am Fuße der Burg Schönfels statt. Bis zum 4. Juli stehen acht weitere Aufführungen auf dem Programm. Karten gibt es im Besucherservice des Gewandhauses und auf Burg Schönfels.

Freie Presse Zwickau 21.06.12